

59. Bärner Heimatkreistreffen in Langgöns

Unter dem Motto „Vor 75 Jahren vertrieben, aber der Heimat treu geblieben“ fand am 04. Und 05.09.2021 das 59. Bärner Heimatkreistreffen in Langgöns statt. Corona- und Bahnstreikbedingt fand die am Samstag abgehaltene Ortsbetreuerntagung mit der Mitgliederhauptversammlung des Heimatkreises Bärn e.V. mit weniger Teilnehmern als üblich statt. Auch Ehrungen verdienter Ortsbetreuer wurde terminbedingt teilweise noch am Samstag abgehalten. Dabei erhielt Karlheinz Potsch das Ehrenzeichen in Gold für 15 Jahre Ortsbetreuung von Christdorf, Wilfried Morbitzer das Ehrenzeichen in Silber für 10 Jahre Ortsbetreuung von Schönwald. Vorsitzender Peter Jurenda verwies dabei auf die enorm wichtige Rolle der OrtsbetreuerInnen, sie seien durch ihre Beiträge und Veröffentlichungen im Bärner Ländchen als „Brückenbauer unverzichtbare Säulen für den Kontakt mit der angestammten Heimat“.

Am Sonntag wurde nach einer kurzen Begrüßung und würdevollen Totenehrung durch den Vorstandsvorsitzenden Peter Jurenda ein Wortgottesdienst durch das Vorstandsmitglied Edith Schäfer, geb. Willscher abgehalten. Die musikalische Begleitung mit dem Keyboard erfolgte in bewährter Weise durch Reiner Sommerlad. Traditionell wurden Lieder der Schubert-Messe gespielt und gesungen.



In seiner anschließenden Ansprache gedachte Peter Jurenda der Vertreibung vor 75 Jahren. Allen Widerständen wie der Benes-Dekrete und dem „Nicht-immer-Willkommensein“ in der späteren Bundesrepublik zum Trotz, hätten die Ver-



triebenen das Beste aus ihrem Schicksal gemacht. Durch immensen Fleiß und dem unerschütterlichen Willen einen Beitrag zum Wiederaufbau in der nunmehr „neuen“ Heimat zu leisten, hätten sie es geschafft, sich so gut es eben möglich war, zu integrieren und sich eine neue Existenz aufzubauen.

Hätten kritische Tschechen kurz nach der Vertreibung den Deutschen selbst die Schuld an ihrem Schicksal gegeben und die 1945 entstandenen „Benes-Dekreten“ als gerechte Strafe für sie gesehen, erfolgten heute immer mehr Zeichen

der Versöhnung durch junge Tschechen.

Nach dem Vortrag ging man zur Ehrung weiterer verdienter Vereinsmitglieder und Ortsbetreuer über. Für 10 Jahre Vereinsmitgliedschaft erhielt Hans Kolb (Heidenpiltsch) das silberne Ehrenzeichen. Hans Lichtblau (Bärn) wurde für 15 Jahre Mitgliedschaft sowie seinem großen Engagement in Bezug auf die Homepage des Heimatkreises Bärn mit der goldenen Treuenadel bedacht. Für 10 Jahre Ortsbetreuung wurde Julia Nagel (Rudelzau) mit dem Ehrenzeichen in Silber geehrt. Gerlinde Röhm (Groß-Dittersdorf) erhielt für ihre 20jährige Tätigkeit als Ortsbetreuerin die Verdienstmedaille des Heimatkreises. Für ihre großen Verdienste um den Verein – darunter als langjähriges Vorstandsmitglied in mehreren Ämtern – und für 13 Jahre Ortsbetreuertätigkeit wurde Ingeborg Kohler (Heidenpiltsch) mit dem Ehrenzeichen in Gold des Heimatkreises Bärn ausgezeichnet.



Einige kurze Worte von Karl-Heinz Keiner, der seit vielen Jahren die St. Anna-Wallfahrten nach Altwasser organisiert sowie das auf vielfachen Wunsch gemeinsam gesungene Kirchenlied „Meersterne wir dich grüßen“ ließen den offiziellen Teil des Heimatkreistreffens ausklingen. Ein Bildervortrag von Hans Lichtblau rundete das Treffen ab, bevor man endgültig zur persönlichen Begegnung und zum „teschkerieren“ im Saal des Bürgerhauses von Langgöns übergang.

Abschließend sei im Namen aller Teilnehmer am Heimatkreistreffen 2021 der Vorstandschaft des Heimatkreises Bärn – den Organisatoren – gedankt, die wieder eine Begegnung der Vertriebenen, Heimattreuen und Nachgeborenen möglich gemacht hatten. Wir wissen alle, was es bedeutet und vor allem wie viel Verantwortung dahinter steht, in Zeiten von Corona und unter strengen Hygienebedingungen Veranstaltungen von größerem Umfang zu planen und auszurichten. Ein besonderer Dank geht dabei an Krimhilde Faetsch, die als Vorstandsmitglied quasi immer und überall zur Stelle war, wenn jemand gebraucht wurde.

Julia Nagel